

WIR

6 / Oktober/November 2021
20. Jahrgang

in der Evangelischen Kirchengemeinde Jüchen





**„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“
(Hebräer 10, 24)**

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser, der Monatsspruch für Oktober ist einem seelsorglichen Schreiben entnommen, das an Christen gerichtet ist, die in Gefahr sind, vom Glauben abzufallen. Dafür gibt es am Ende des ersten Jahrhunderts verschiedene Gründe. Zunächst politischen Druck und die bevorstehende Verfolgung aller Jesusanhänger durch Kaiser Domitian. Dann auch ein internes, besorgniserregendes Erschlaffen; die Blütezeit der jungen Kirche im Mittelmeerraum scheint vorbei zu sein. Deshalb hier ein Rundschreiben, das geradezu beschwört, Gewonnenes nicht einfach preiszugeben, sondern zu bewahren, was einem bisher Kraft und Hoffnung gab, um den Alltag zu bestehen. Die beiden Verse, die unseren Rahmen, unterstreichen dieses Anliegen einmal mehr: „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat... und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.“

Appelle haben nicht den Ruf, besonders beliebt zu sein. Doch, wo kommt man hin, wenn nichts mehr gesagt, wenn alles dem Spiel der freien Kräfte überlassen wird? Was wird aus dem Guten, das mühsam errungen wurde, das Gemeinschaft ermöglicht, fördert und nachhaltig gewährleistet, wenn wir uns einfach davon abwenden und nur noch unsere Privatsphäre bedienen? Wie sieht die Welt von morgen aus, wenn das Christliche zunehmend verschwindet, weil Gleichgültigkeit sich erschreckend

ausbreitet? Getaufte stehen in der Verantwortung, Jesu Sache sichtbar zu bekennen, sich für sie bewusst und aktiv einzusetzen! In den gelungenen Begegnungen mit anderen Menschen kann diese besonders zum Tragen kommen. Und ermutigen.

Begegnen

Sie ist verwitwet und mittlerweile in die Jahre gekommen. Seltener tritt sie aus dem Haus. Den Kirchgang schafft sie nicht mehr allein. Darum ist sie selten zu sehen. So ist das bei ihr und bei vielen Gleichaltrigen. Deshalb freut sie sich, wenn es zu einer Begegnung kommt. Auf ihrer Terrasse, alle Regeln zur Infektionsvermeidung einhaltend. Meinen auf dem Fahrrad eingeklemmten Klappstuhl brauche ich nicht zu bemühen, sie hat bereits alles hergerichtet. Auch was zum Naschen, obwohl ich ihr gesagt habe, dass der Aufwand nicht nötig sei. Aber sie will das so. Für sie gehört Gastfreundschaft zu einem Treffen dazu. Wir begrüßen einander aus Abstand und freuen uns, dass sich Gemeinde trifft, auch in der Zweierbegegnung. Viele Tage vergehen ja, an denen man sich aus den Augen verliert. Ungemein kostbar solch ein Kontakt. Reale Begegnung jetzt, von Mensch zu Mensch. Leben verarmt, wo das selten oder nicht mehr passiert.

Wahrnehmen

Auf die Nachfrage, wie es ihr denn ginge, beginnt sie zu erzählen. Lang und ausführlich. Sie hat ein Gegenüber, mit dem sie reden, sich aussprechen kann. Jemanden, der zuhört und wahrnimmt. Sehr dankbar sei sie, dass die Operation gut geheilt ist und dass sie mit Einschränkungen ganz gut zurechtkommt. Dankbar darüber, dass sie im Haus noch alles allein machen kann. Während sie ausführt, staune ich immer mehr über die vorhandene Energie und Hoffnung, die in einem betagten Menschen noch drinstecken kann. Jetzt nehme ich ihn

wahr, auch was er mir sonst freiwillig berichtet über sein Umfeld, Erfreuliches und weniger Gutes, vom Leben, so wie es nun einmal ist. Die Dame aber spricht nicht endlos, sondern hält inne und fragt auch nach meinem Ergehen! Ehrlich gesagt, es tut gut zu spüren, dass ich für manche weit mehr bin als nur Amtsperson. Auch ich werde wahrgenommen. So was ermutigt.

Trösten

Wir kommen auf Dinge zu sprechen, die uns Sorgen bereiten. In Familie, Kirchengemeinde, Land und Welt. Und wir stellen immer dann doch wieder dankbar fest, dass das Leben bisher in großen Linien positiv weitergegangen ist, trotz Blessuren und schmerzlicher Verluste. So mündet dann die Stunde an diesem Nachmittag in ein Gebet, mit dem unser Treffen abgerundet wird. Wir wissen einmal mehr, wer uns hält und trägt: Gott, der Herr. Und wir spüren, nachdem wir auseinandergeschieden und einander nochmals an der Haustür zugewunken haben, ein tröstliches Gefühl. Es ist erwachsen, aus einer unbewussten Befolgung des Monatsspruches. Ja, es gibt viele Möglichkeiten für Begegnung, Wahrnehmung und Trost. Gelegenheiten, die Licht bringen in unser Herz. Nutzen wir sie!

*„Wir kennen dein Gebot,
einander beizustehen,
und können oft nur uns
und unsre Nöte sehen.
O Herr, nimm unsre Schuld,
die Dinge, die uns binden,
und hilf, dass wir durch dich
den Weg zum Andern finden“
(Hans-Georg Lotz)*

Interesse am Mitmenschen und viele gelungene Begegnungen wünscht Ihnen

Dr. Hans Portulak

Inhalt:

Seite 3	Achtsame Wertschätzung
Seite 4 -6	Einladungen und Hinweise
Seite 7	Reiseempfehlung
Seite 8-10	Jugendseiten
Seite 11	Neustart in den Gemeindegemeinschaften
Seite 12	Aus der Region
Seite 13	Ankerplatz
Seite 14+15	Freud und Leid • Auf einen Blick
Seite 16	Gottesdienste + Kollekten

Achtsame Wertschätzung

Wenn wir heutzutage von Achtsamkeit reden, ist meistens die Achtsamkeit im Umgang mit der eigenen Person gemeint. Wir beobachten uns selbst und kontrollieren, ob wir beispielsweise eine Handlung so fokussiert ausführen, dass wir uns ganz und gar nur auf diese Verrichtung konzentrieren. Für Menschen, die in der Ablenkungs- und Stressfalle der heutigen Zeit hängen, ist das eine am Anfang schier unmögliche Aufgabe. Ständig rutschen andere Gedanken, Gesprächsfetzen, Ärgerliches oder Termine in den Vordergrund. Also alles wieder auf Anfang und neu fokussieren - bis zum nächsten Ablenkungsmanöver unseres übervollen Kopfes. Inzwischen gibt es Ratgeber in gedruckter und digitaler Form zuhauf, die uns auf den Weg der Achtsamkeit führen wollen. Ob sie dem oder der Einzelnen etwas bringen, das muss man selbst ausprobieren.

Der achtsame Umgang mit der eigenen Person wird mit zunehmender Digitalität noch mehr an Bedeutung hinzugewinnen, denn die Zeiten werden schneller, die Informationsflut türmt sich zu immer höheren Wellen

auf und es wird leider auch immer mehr erwartet, dass alles sofort beachtet und im Zweifelsfall eben auch bearbeitet bzw. beantwortet wird. Achtsamkeit wird mehr und mehr zu einer seelischen Hygiene, die unser Inneres vor einem Zusammenbruch bewahren kann.

Meiner Meinung nach wäre eine derart ichbezogene Achtsamkeit nicht in dem oben beschriebenen Maße erforderlich, wenn der Umgang miteinander achtsamer wäre. Wenn Mitarbeitende nur noch als kalkulatorischer Wert wahrgenommen werden, den es aus unternehmerischer Sicht möglichst gut zu nutzen gilt, verkommt der Mensch zur Nummer, zu einer Sache. Wenn nicht mehr von Frau Müller die Rede ist (Name lediglich beispielhaft gewählt), sondern nur noch von der Personalnummer 123 auf Kostenstelle 456, verlieren die Mitarbeitenden ihr Gesicht. Wenn der rechnerische Wert einer Person sogar dazu genutzt wird, um diesen mit dem rechnerischen Wert einer anderen Person zu verrechnen, so ist das alles andere als achtsam oder wertschätzend. Der immer gern in Business-Magazinen genommene Satz „Die

Mitarbeitenden sind unser größtes Kapital.“ ist leider oft nur eine große Blase, eine hohle Metapher.

Wenn Menschen im Alltag in ihrer Ichbezogenheit nicht mehr die Empfindungen der Anderen wahrnehmen können oder wollen, zeigt mir das deren Defizite auf. Die Anderen mit Achtsamkeit zu behandeln, ist mitnichten ein Zeichen von Schwäche. Es sagt etwas darüber aus, dass man nicht nur vom Verstand her zu empathischem Umgang imstande ist, sondern aus dem Nachempfinden sein weiteres Handeln ableitet.

Ich erwarte nicht, dass die Welt ein rosaroter watteweicher Ort ist, in dem man sich bequem einrichten kann. Das war die Welt nie und wird sie auch in Zukunft nicht sein. Den schönen Satz „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu.“ kann sich aber jede*r mal öfter durch den Kopf gehen lassen.

Herzliche Grüße

Patricia Heeck

Kleidersammlung der evangelischen Kirchengemeinde Jüchen vom 8.-12. November 2021

Auch in diesem Jahr sammelt die Ev. Kirchengemeinde Jüchen für die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel. Gesammelt werden: Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Ev. Gemeindehaus Jüchen, Markt 33 Küsterin Frau Kandlen	vom 09.11. bis 12.11.2021	von 09:00 bis 11:00 Uhr und von 17:00 bis 18:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Bedburdyck, Gierather Str. 31 Küsterin Frau Hemann	am 09.11. und 10.11.2021	von 16:00 bis 18:00 Uhr
Baumschule Topp hoff Aldenhoven	vom 08.11. bis 12.11.2021	tagsüber

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen:

Die von Bodelschwingschen Anstalten sowie die Evangelische Kirchengemeinde Jüchen.

Hilfe für Flutopfer

Für die betroffenen Menschen im Ahrtal und in der Eifel hat unsere Landeskirche und die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe ein gemeinsames Konto eröffnet. Hierhin können Sie gerne Ihre Spende überweisen:

IBAN DE79 3506 0190 1014 1550 20

Stichwort: Hochwasser-Hilfe

Herzlichen Dank!



Aufruf: Wer macht mit beim Krippenspiel?



Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir alle hoffen, dass das Weihnachtsfest 2021 wieder halbwegs normal wird. Jedenfalls planen wir für Heiligabend, wieder ein Krippenspiel vorzubereiten und aufzuführen. Dafür brauchen wir natürlich unbedingt euer Mitwirken bzw. Ihre Unterstützung! Seid ihr dazu bereit? Wollen wir alle dazu beitragen, dass die Besucher des Familiengottesdienstes Freude empfinden und wir selbst dabei Spaß haben? Ja? **Dann meldet euch bitte bis Ende Oktober telefonisch an im Gemeindebüro (02165-7001) oder im Pfarramt (-7011).** Weitere Informationen folgen dann.

Vielen Dank schon mal im Voraus. Wir freuen uns auf eine schöne Sache. Kommst auch Du dazu?

Ganz liebe Grüße vom Krippenspiel-Team

Möchten Sie Gastgebernde sein?



Sie werden es kaum glauben, aber selbst in angespannter Coronakrise im Dezember 2020 ist der Lebendige Adventskalender nicht ausgefallen! Mutige haben sich getroffen, draußen an der frischen Luft mit ausreichend Abstand und haben der adventlichen Besinnung Raum gegeben. Ohne gesundheitliche Folgen. Im Gegenteil: Wir haben gespürt, wie wohltuend Begegnung und Gemeinschaft ist. Und gelebtes Gottvertrauen als Gegengewicht zu Angst und Sorge.

Auch in der anstehenden Vorweihnachtszeit 2021 möchten wir wieder den Lebendigen Adventskalender anbieten. Könnten auch Sie uns dabei unterstützen? Wenn Sie uns Ihre Gastfreundschaft erweisen wollen, freuen wir uns umso mehr! Melden Sie sich einfach, dann schauen wir gemeinsam weiter. **Ihren Anruf nehmen wir gerne unter 02165 7011 bis Ende Oktober entgegen.**

Vielen Dank schon mal im Voraus!

„Lasst uns gemeinsam singen!“



Unter diesem Motto soll am **Samstag, 30. Oktober 2021, ab 18 Uhr in der Hofkirche** ein Musikalischer Abend stattfinden. So jedenfalls hat der Vorstand unseres Kirchenchores zu Jahresbeginn geplant. Natürlich unter Vorbehalt, mit Rücksicht auf die dann aktuellen Möglichkeiten und einzuhaltenden Regeln.

Es werden einerseits Chorsätze vorgetragen bzw. mit dem Publikum Gemeindelieder angestimmt, sozusagen im Wechselspiel. Im Anschluss soll es im Gemeindehaus nebenan für Alle noch ein gemütliches Zusammensein geben. Zu dieser Veranstaltung laden wir ganz herzlich ein! Zeitnah erfolgen dazu noch nähere Informationen.

Märchenabend!



Liebe Märchenfreunde! Wir leben in einer Zeit, in der wir täglich mit Krankheit und Tod konfrontiert werden, in der wir viel Einsamkeit und Ausgrenzung erleben, in der das Negative in unserer Welt überhand zu gewinnen scheint. Ist die Welt noch zu retten? Es gibt Zeichen der Hoffnung!

Auch in der Welt der Märchen finden wir vieles über das Heilen und das Gesundwerden. Für uns ist das Grund genug, um einmal in unserer Märchenwelt zu stöbern und zu hören, was Märchen über das Heilen erzählen; um uns daran zu erfreuen, uns trösten zu lassen und ggf. daraus zu lernen.

Wir möchten Sie deshalb zu einem Märchenabend mit diesem Thema einladen am:

**Mittwoch, den 10. November 2021 um 19 Uhr,
ins Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Jüchen.**



Wir, das sind zusammen mit dem Märchenerzähler Günter Huhn, Maria Kandlen, Irmgard Pehle und Ingrid Huhn, die märchenhaft leckere Gerichte zubereiten und auftragen werden. Hans-Walter Slembeck wird uns mit Musik aus vielen Jahrhunderten auf der Reise begleiten.

20 Euro pro Person kostet Sie der zu erwartende Genuss. Damit können wir unsere Vorbereitungskosten decken. Was übrig bleibt, werden wir wieder unserer Stiftung zukommen lassen. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist aus organisatorischen Gründen nur nach vorheriger **Anmeldung per E-Mail: me.g.huhn@gmx.net**

Wir bitten um Verständnis, dass wir die Teilnehmerzahl auf 30 Personen beschränkt haben.

Mit Konfis in den Advent starten



Mit einem spannenden Rollenspiel zu einer russischen Legende werden uns Konfirmandinnen und Konfirmanden am

28. November in Bedburdyck und in Jüchen

hineinnehmen ins neue Kirchenjahr. Das Thema „Licht finden – in der Dunkelheit!“ passt ganz gut zum Advent. Wir freuen uns mal auf den ganz anderen Gottesdienst und laden dazu sehr herzlich ein!

Einladung zur Taizéandacht

Nach wie vor strahlt das geistliche Leben aus dem französischen Burgund in alle Welt aus: Eine Begegnungsstätte mit eigener Musik und Spiritualität, die dem haltlos gewordenen und suchenden modernen Menschen Gottesanbindung ermöglicht und inneren Frieden bringt.



Diese Chance bieten auch wir hier vor Ort an und laden daher alle Interessierten ganz herzlich ein zur **Taizéandacht in unsere Hofkirche am 14. November 2021, 18 Uhr**. Neben Liedern und Gebeten stehen Texte aus dem Tagebuch von Frère Roger Schutz, dem Gründer der Kommunität im Mittelpunkt des Abends. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Der Gemeindestammtisch

Für Gott und Gemeinde unterwegs

Tagein und tagaus sind viele unserer Gemeindeglieder ehren- oder hauptamtlich für unsere Gemeinde unterwegs. Ihnen möchten wir an dieser Stelle einmal Dank sagen für ihre Arbeit, ihr Mitdenken und ihren Einsatz und ihnen von Herzen zum Geburtstag gratulieren! Möge Gott alle Arbeit, die in seinem Namen und Auftrag geschieht, segnen und begleiten. In den kommenden beiden Monaten feiern folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Geburtstag:

Oktober

2. Hilde Chastenier
6. Elke Joeres
7. Erika Medenbach
7. Karin Schlösser
11. Hanna Liefländer
12. Elke Zoeller
13. Jil Semmel
24. Rene Bamberg
25. Patrick Nilgen
27. Sven Stöckel

November

1. Jan Gehlen
1. Mailin Paulus
3. Svenja Wassenberg
11. Sinah Jöschke
13. Rolf Schlösser
16. Ute Wimmers-Verhoeven
19. Irmgard Pehle
28. Jörg Sponholz

Wenn Sie die Veröffentlichung nicht wünschen sollten, teilen Sie dies bitte unserem Gemeindebüro mit. Anschrift und Telefon siehe Seite 15.



» Lasst uns **aufeinander achthaben** und einander **anspornen** zur **Liebe** und zu guten Werken.

Monatspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24

» Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das **Warten auf Christus**.

Monatspruch
NOVEMBER
2021

2. HESSALONICHER 3,5

Reiseempfehlung: Auf nach Mainz!

Warum in die Ferne schweifen,
wenn das Gute liegt so nah...
(J.W. Goethe, „Erinnerung“)

Kennen Sie das Weltmuseum der Druckkunst? Das Museum und seine größten Schätze? Die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz Mainz? Dies alles ist eine Reise wert.

Es lohnt sich, eine Tour nach Mainz zu unternehmen, sogar als Tagestour ist es empfehlenswert, die Stadt etwas näher kennen zu lernen. Vor allem ist es empfehlenswert, das **Gutenberg-Museum**, das Weltmuseum der Druckkunst, zu besuchen.

Die Stadt Mainz ist der Ursprungsort, die Geburtsstadt des Buchdrucks. Hier erfand Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, um 1450 den Buchdruck mit beweglichen Lettern. Nicht weit seines Geburtshauses, mitten im Herzen von Mainz und unmittelbar gegenüber dem Dom, liegt das moderne Gutenberg-Museum, das weltweit älteste Museum für Buchdruck und Schriftgeschichte. Das Museum lädt Groß und Klein gleichermaßen ein zum Erkunden, Entdecken und Erfahren der Entwicklung unserer Schriftkultur. Praxisnahe Vorführungen und eindrucksvolle Kurzfilme bringen dem Besucher diese Handwerkskunst näher.

Aber das Museum bietet nicht nur einmalige Schriftstücke, Druckmaschinen und Bücher aus der Zeit seit 1450. Der größte Besuchermagnet des Museums sind sicher die beiden originalen **Gutenberg-Bibeln**, die hoch gesichert in einem begehbaren Tresor, zu bewundern sind. Diese Bibeln sind die ersten mit beweglichen Lettern gedruckten Bücher der Welt und in ihrer sehr gut erhaltenen Art einzigartig.

Gutenberg druckte in seiner damaligen Mainzer Werkstatt insgesamt 180 Exemplare dieser Bibeln - in jeweils

zwei Büchern – Altes und Neues Testament. 30 davon wurden auf Pergament, 150 auf dem damals noch sehr wertvollen Papier gedruckt. Heute sind nur noch 49 dieser wertvollen Exemplare der Gutenberg-Bibeln erhalten und bekannt, teilweise aber nur noch einbändig oder in Fragmenten. Die Stadt Mainz hatte das Glück, ein vollständiges Exemplar



auf einer Auktion in New York für damals 7 Mio. DM zu erwerben, heute ist dieses Exemplar schätzungsweise 11 Mio. Euro wert. Von Mainz aus und durch die Erfindung des Buchdrucks „eroberte“ die Bibel die Welt. Wenn nach der Museumstour noch Zeit bleibt, ist ein Besuch des Doms oder der **Kirche St. Stephan** zu empfehlen. Die katholische Pfarrkirche St. Stephan liegt etwas außerhalb



der Innenstadt, ist aber auch fußläufig erreichbar. Das Besondere an dieser ehemaligen Stiftskirche wird dem Besucher schon beim Eintritt in die Kirche gewahr – es sind die einzigartigen Kirchenfenster.

1973 wandte sich der damalige Pfarrer von St. Stephan an Marc Chagall, den „Meister der Farbe und der biblischen Botschaft“ mit der Bitte, mit von ihm gestalteten Kirchenfenstern ein Zeichen zu setzen. Nach einem intensiven Briefwechsel und Begegnungen begann der damals 91-jährige Künstler mit den Entwürfen für zwei Fenster. Insgesamt neun Fenster entwarf Chagall bis zu seinem Tod für St. Stephan – er wollte sie als Beitrag zur jüdisch-deutschen Aussöhnung verstanden wissen. Die Buntglasfenster ziehen jeden Besucher mit ihrem Ensemble aus Farben- und Bilderpracht in den Bann. Machen Sie diese „kleine Reise nach Mainz“. Sie sehen dort Bücher und Fenster, die Sie nie vergessen werden!

Irmgard Coenen

Das wäre doch ein Reisetipp
für die Herbstferien in Nord-
rhein-Westfalen:
11. - 23. Oktober 2021

Zum Ewigkeitssonntag

Mein Leben:
ein Raum, gewebt in sein Wort.
Um mich ein Haus aus Liebe,
die bleibt.

Tina Willms





Ferienprogramm 2021 und Ausblick

Zeltfreizeit 2021

In diesem Sommer war wieder richtig viel los. Das freut uns besonders, nachdem im letzten Jahr so vieles abgesagt werden musste. Gleich drei Aktionen hat unser Jugendteam auf den Weg gebracht und durchgeführt. Zu Beginn der Ferien sind wir zum wiederholten Male ins Münsterland gereist und haben dort unsere Zelte aufgeschlagen. Rund um eine Geschichte von Pettersson und Findus

haben wir ein abenteuerreiches Programm veranstaltet und trotz des ein oder anderen Regenschauers eine großartige Zeit verbracht.



Bauspielplatz 2021

Nur halb so groß wie vor Corona, aber immerhin! Es wurde wieder gehämmert und gesägt. Gemeinsam mit dem Jugendcafé B@mm in Hochneukirch haben wir den Riesen Bauspielplatz veranstaltet und konnten bei strahlendem Sonnenschein gigantische Buden bauen. Es ist immer wieder ein großes Abenteuer für alle Kinder, aber auch für unser Team, das sich jetzt schon auf das nächste Jahr freut.

Jugendfreizeit 2021

In diesem Jahr haben wir uns auf den Weg in den Süden Deutschlands gemacht. In der Nähe von Landshut haben wir unser Quartier im Trachtenkulturzentrum aufgeschlagen und von dort verschiedene Aktivitäten unternommen. Wir haben Brot im alten Holzofen gebacken, auf der historischen Kegelbahn gespielt, Bogen geschossen, sind zur Burg nach Landshut gewandert, waren in München und haben am Badensee einen Babyfrosch gefunden.



Herbstferien 2021

In den nun anstehenden Herbstferien wird zunächst wieder gekocht. Bei Heaven's Kitchen glühen wieder die Herdplatten und es wird geschneibelt was die Küchenmesser hergeben. Wir freuen uns auf eine spannende und vor allem leckere Woche! In der zweiten Ferienwoche geht es dann auf Kinderfreizeit in die Eifel. Unser Haus liegt direkt am Rursee mit einem wunderschönen Blick auf den See und das sich gegenüber befindende Ufer im Nationalpark Eifel.



Osterferien

11. – 14. April Kinderbibelwoche in Jüchen und Hochneukirch
17. – 22. April Segelfreizeit auf dem IJsselmeer für Jugendliche ab 12 Jahren

Sommer- und Herbstferien

In den Sommerferien planen wir ebenfalls wieder einiges. Die genauen Termine folgen in der nächsten WIR Zeitung. Soviel aber schonmal vorab: Wir planen eine Jugendfreizeit in der Toskana, den Riesen-Bauspielplatz in Hochneukirch und auch wieder eine Kinder-Zelfreizeit. Ihr dürft also gespannt sein! Für den Herbst stehen wieder Heaven's Kitchen und eine Herbstfreizeit für Kinder auf dem Programm. Vorab finden Sie die Termine hier: ev-kirche-juechen@ekir.de

Unsere neuen Katechumenen

Nach den Sommerferien haben 20 neue Katechumen*innen bei uns mit dem kirchlichen Unterricht begonnen. Darüber freuen wir uns sehr und möchten sie Euch an dieser Stelle einmal namentlich vorstellen:

Joel Birgels, Ana Charlotte Bramsemann, Anna-Lena Drestylas, Fiona Gerhards, Monja Gerresheim, Sara Nuriel Holzhöfer, Viktoria Justus, Viktoria Minor,

Maximilian Neldner, Emil Nützel, Franziska Marie Paulußen, Hagen Julius Rohmann, Julia Schmidt, Olivia Schnarr, Annalena Schneiders, Karlotta Spiegel, Fynn Trienenjost, Josephine Wagner, Lilli Grace Wagner, Leonie Welter.



Kinder- und Jugendtreffs

Außerhalb der Ferien haben unsere Treffs wieder geöffnet! Schaut gerne vorbei. Die Altersgrenze zwischen den Treffs liegt bei 12 Jahren. Unter 12 seid ihr im Kindertreff richtig, drüber auch beim Jugendtreff herzlich willkommen.

Jüchen mittwochs, 15:00 - 18:00 Uhr Kindertreff donnerstags, 17:30 - 20:30 Uhr Jugendtreff	Otzenrath montags, 15:30 - 18:30 Uhr Kindertreff donnerstags, 15:00 - 18:00 Uhr Kindertreff
Bedburdyck dienstags, 15:00 - 18:00 Uhr Kindertreff freitags, 17:00 - 20:00 Uhr Jugendtreff	Hochneukirch mittwochs, 16:00 - 17:30 Uhr Kindertreff mittwochs, 18:00 - 19:30 Uhr Jugendtreff

Vorstellung des Jugendteams

Das Team unserer Jugendarbeit besteht mittlerweile aus knapp 30 Personen, die an ganz verschiedenen Stellen in Erscheinung treten, manche eher im Hintergrund, andere sieht man bei fast jeder Veranstaltung. Wer unsere Instagram-Seite (jugend.juechen) aufmerksam verfolgt oder die letzten WIR-Ausgaben gelesen hat, weiß bereits, dass wir damit begonnen haben unser Team vorzustellen. In dieser Ausgabe stellen wir euch die nächsten drei Teamer*innen vor:



Bijan Bal, 16 Jahre

Bijan war schon als Kind ein treuer Besucher unserer Treffs in Bedburdyck und hat sich damals schon dadurch hervorgetan, immer dort anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird. Seit knapp zwei Jahren engagiert er sich nun auch in unserem Jugendteam. Dort liegen ihm besonders die handwerklichen Dinge und so ist er beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen dabei, bringt den Garten in Ordnung und hat den Jugendkeller in Bedburdyck maßgeblich mit renoviert. Darüber hinaus begleitet er Ferienangebote wie den Bauspielplatz.



Svenja Wassenberg, 24 Jahre

Svenja ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Jugendteams und hat dadurch schon viele Aktionen und Veranstaltungen begleitet. Sie war Mitglied im Jugendausschuss und hat Jugendfreizeiten begleitet. Auch bei den Kinder- und Jugendtreffs hat sie viele großartige Nachmittage und Abende begleitet. Aber auch bei den Briefaktionen hilft sie aktuell tatkräftig mit. Als Erzieherin ist sie zudem für unsere Teamer*innen eine kompetente Ansprechpartnerin, wenn es mal etwas schwieriger wird mit den Kids.

Ihre Lieblings-Bibelstelle:
1. Korinther 13,13



Malte Wessel, 19 Jahre

Malte ist seit letztem Jahr in unserem Jugendteam. Bei der Sommeraktion während der Ferien ist er neu dazu gekommen und hat sich von Beginn an großartig ins Team eingebracht. Er singt im Jugendchor, verteilt bei den Briefaktionen und organisiert Aktionen für das Team. Gerade auch im digitalen Bereich hat er an vielen Stellen einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass unser Team gut durch die Pandemie gekommen ist. Aber auch im Analogen sagt Malte stets dafür, dass Teamfahrten und -abende lustig und unvergesslich bleiben. Und das ist gar nicht despektierlich gemeint, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil gelingender Teamkultur.

Seine Lieblings-Bibelstelle:
Lukas 9,48

Gottesdienst mit dem Jugendteam

Wie auch im vergangenen Jahr lädt das Jugendteam wieder herzlich ein zum Gottesdienst in der Adventszeit. Dieses Mal ist es der 4. Advent, an dem unser Jugendteam den Sonntagsgottesdienst gestaltet und sich über Euren Besuch freut. Unter dem Thema: „Freut Euch, Ihr Hungrigen!“, erwartet euch Licht in der dunklen Jahreszeit und eine herzerfüllende Stunde am Sonntagmorgen.

Neustart in unseren Gemeindekreisen

Schon lange haben wir uns nach einer Re-Aktivierung des Gemeindelebens so sehr gesehnt! Die Krise hat Menschen monatelang zu Recht vorsichtig und abwartend gestimmt. Und doch hat man sich dann – trotz begründeter Lockerung – schwergetan, aus der Deckung zu kommen. Aber dann zeigten sich zunehmend die positiven Folgen der Impfkampagne. Und mit diesen verließ auch unser Gemeindeleben die bisherige Stagnation. Zwar konnte das Wichtigste, nach evangelischem Verständnis das Herzstück von Kirche, sage Gottesdienst, fast durchgehend real stattfinden, aber alles andere war irgendwie gestört und dauergebremst.

Wie ein Aufatmen ging es durch die Reihen, als Begegnung wieder möglich wurde. Neben den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, gibt es nun wieder den Kindergottesdienst mit der Zielsetzung, wieder ein Krippenspiel auf die Beine zu stellen. Der Gemeindestammtisch hat eine tolle Radtour gemacht. Der Bibelkreis hat sich der Apostelgeschichte zugewandt. Der Besuchsdienstkreis bringt wieder einen realen Gruß zu den Geburtstagskindern. Das Plaudercafé trifft sich zu Kaffee, Klön und Spiel. Der Frauenkreis und die Frauenhilfe haben ihr Programm wieder aufgegriffen und treffen sich monatlich, wobei immer ein gutes Thema im Mittelpunkt steht. Der Kirchenchor probt wieder fleißig und blickt seinem ersten Auftritt zuversichtlich entgegen. Der Männerkreis war wieder fast vollzählig zu einem frohen Wiedersehen zusammen. Auch die Gymnastikgruppe trifft sich wieder und das Frauenfrühstück nimmt das nächste Treffen ins Visier... Alle angestellten und ehrenamtlich Tätigen sind wieder aktiv und motiviert. Davon konnte man auch etwas beim Treffen des Mitarbeiterkreises am 15. August merken. Das ist eine gute Basis, erneut ans Werk zu gehen. Wir danken dafür ganz herzlich und wollen uns Kraft und Freude schenken lassen, für unseren Glauben und unsere Kirchengemeinde sichtbar einzustehen.

Horst Porkolab





Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

REGION SÜD

Grevenbroich, Jüchen, Kirchherten, Otzenrath-Hochneukirch,
Rommerskirchen und Wevelinghoven



Jüdisches Leben in Deutschland

Fragen an Dr. Gad Cegla

Seit 1700 Jahren leben Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland. Auf eine Anfrage aus Köln erließ der römische Kaiser Konstantin im Jahr 321 ein Edikt, wonach Juden in Ämter der Kurie und der Stadtverwaltung berufen werden konnten. Dieses Dekret gilt als der älteste Beleg für die Existenz jüdischer Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Deshalb wird 2021 als Festjahr gefeiert. Doch auch in diesem Jahr gibt es anti-jüdische Ausschreitungen auf deutschen Straßen. Es werden Israel-Flaggen angezündet, Anschläge auf Synagogen verübt und Juden werden in der Öffentlichkeit tödlich angegriffen.

Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse frage ich mich: Wie geht es in Deutschland lebenden Juden aktuell? Herr Dr. Cegla, Geschäftsführer eines in der Chemiebranche international tätigen Unternehmens, ist zum Gespräch bereit. Er erzählt, dass seine Eltern vor den Nationalsozialisten aus Deutschland geflohen sind. So wuchs er in Israel auf und kehrte 1966 nach Deutschland zurück. „Ich bin Deutscher. Jeder, der mit mir zu tun hat, weiß, dass ich Jude bin. Meine Kinder sind hier aufgewachsen und haben bewusst keine jüdischen Schulen besucht. Mir ist wichtig, dass wir voneinander wissen und im Gespräch bleiben.“

„Wie geht es Ihnen derzeit in Deutschland?“ „Ich bin sehr traurig. Haben wir Juden hier noch einen Platz? Viele

Freunde haben Deutschland schon verlassen, auch meine erwachsenen Kinder leben inzwischen im Ausland. Es ist schlimm, dass Synagogen von der Polizei bewacht werden müssen und viele Juden Sorge haben, auf der Straße beschimpft oder gar angegriffen zu werden. Im Mai, während der Eskalation des Konflikts zwischen Israel und der Hamas, hatte ich große Angst um meine Familie in Israel. Doch nur ganz wenige meiner Bekannten haben gefragt, wie es mir geht.“

„Ich habe mit Menschen aus den jüdischen Gemeinden in Düsseldorf und Mönchengladbach gesprochen und weiß, wie sehr sie auf ihre Sicherheit achten müssen. Der Schulhof einer jüdischen Schule ist mit einem Netz überspannt als Schutz vor Drohnen. Man muss sich unter diesen Umständen sehr eingesperrt fühlen.“ „Man lebt unfreiwillig wie in einem Ghetto! Ich habe schon Begegnungen zwischen Juden und Nichtjuden organisiert, auch Fahrten nach Israel. Dennoch wurde unsere Haustür beschmiert. Immer wieder schaue ich morgens in den Spiegel und frage mich: Was ist an mir anders? Woher kommt dieser Hass?“

Gibt es auf diese Frage eine Antwort? Tatsache ist: Auch nach so vielen Jahrhunderten gibt es immer noch Antijudaismus in Deutschland. Wenn in Deutschland Flaggen vor Synagogen verbrannt (in Münster) und Juden angegriffen werden (in Berlin), dann lässt sich das nicht als Kritik an der Politik der israelischen Regierung

rechtfertigen. Umso erwähnenswerter ist es, dass jüdisches Leben nach dem Menschheitsverbrechen der Shoa in Deutschland wieder eine Heimat gefunden hat. Das Jubiläumsjahr ist Gelegenheit, sich die lange Tradition jüdischen Lebens in Deutschland in Erinnerung zu rufen.---

Im Zuge des 1. Kreuzzugs kam es 1096 zu einem Judenpogrom an der Erft, dem mehrere tausend jüdische Menschen zum Opfer fielen. Etwa 20.000 Menschen zogen gen Jerusalem, kamen aber insbesondere im Rheinland auf die Idee, die Juden als vermeintliche „Feinde der Christen“ heimzusuchen. Der Kölner Erzbischof Hermann III. von Hochstaden hatte die Kölner Juden auf sieben der in seinen Territorien vorhandenen Burgen bzw. befestigten Städte verteilt, um sie zu schützen. Doch der Schutz war vergeblich. Am Abend des 24. Juni 1096, dem Johannistag, fielen die Horden in Wevelinghoven ein. Dieses Pogrom gilt als die erste durch Quellen belegte Erwähnung Wevelinghovens als Ort. Am 24. Juni 2021 fand an der Motte eine Gedenkveranstaltung statt, organisiert u.a. vom Geschichtsverein Grevenbroich.

Christine Weber
Pfarrerin in Wevelinghoven

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbelgruppe

von ca. 1/2 - 3 Jahre
Gemeindehaus Jüchen
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt (Leitung):
Blance Zaun, 0162 6594377

Für alle Treffs ist eine
Anmeldung erforderlich:



Kindertreffs

von 6 - 11 Jahre
Gemeindehaus Bedburdyck
dienstags, 15 - 18 Uhr

Gemeindehaus Jüchen
mittwochs, 15 - 18 Uhr

Kontakt:
Rene Bamberg, 0175 9859570

Jugendtreffs

ab 12 Jahre
Gemeindehaus Jüchen
donnerstags, 18 - 21 Uhr

Gemeindehaus Bedburdyck
freitags, 17 - 20 Uhr

Kontakt:
Rene Bamberg, 0175 9859570

Jugendmitarbeitende

Wir suchen Verstärkung für unser Team für Freizeiten und Aktionen mit Kindern und Jugendlichen!

Kontakt:
Rene Bamberg, 0175 9859570

Jugendgottesdienste und Hauskreise

13.11. Echt.Zeit Gottesdienst in Kapellen
08.01. Echt.Zeit Couch/Hauskreis
12.02. Echt.Zeit Gottesdienst in Bedburdyck

Kontakt:
Rene Bamberg, 0175 9859570



FÜR ERWACHSENE

Frauenfrühstück

Gemeindehaus Jüchen
Termin nach Vereinbarung

Kontakt:
Hanna Liefländer, 02165 7838

Frauenkreis

Gemeindehaus Bedburdyck
mittwochs, 15 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Käthi Hemann, 02181 490111

Frauenhilfe

Gemeindehaus Jüchen
mittwochs, 15 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Irmgard Coenen, 02165 2264
Mail: irmgardc@t-online.de

Gemeindestammtisch mittendrin

Gemeindehaus Jüchen
freitags, 20 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Michael Nolte, 02165 7572

Männerkreis

Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Achim Schuhfuß, 02181 40617

Bibelgesprächskreis

Gemeindehaus Jüchen
dienstags, 10 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Hiltrud Finken, 02165 911222

Gymnastik

Gemeindehaus Jüchen
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Fr. Lohmann-Hein, 02164 3770149

Plaudercafé

Gemeindehaus Jüchen
dienstags, 15 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
Else Grünter, 02165 879434

FÜR ALLE

Kinder- und Jugendbücherei

Öffnungszeiten:
mittwochs 15-18 Uhr
donnerstags 18-21 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Jüchen
donnerstags, 20 Uhr
Wird kurzfristig geplant!
Kontakt:
Rufus Voges, 02051 9488960

FÜR MITARBEITENDE

Kindergottesdienst- Helferkreis

Gemeindehaus Jüchen oder
Bedburdyck, nach Vereinbarung.

Kontakt:
Horst Porkolab, 02165 7011

Mitarbeitendenkreis

Gemeindehaus Jüchen, 19:30 Uhr
nach Vereinbarung

Kontakt:
H. Porkolab, 02165 7011

Besuchsdienstkreis

Gemeindehaus Jüchen, 19 Uhr
Wird kurzfristig geplant!

Kontakt:
H. Porkolab, 02165 7011

Vor Ort für Sie da



Pfarrer
Horst Porkolab
Markt 29, Jüchen
Tel. 02165 7011
horst.porkolab@gmx.de



Jugendleiter
Rene Bamberg
Fuchsberg 7, Jüchen
02165 7002 o. 0175 9859570
jugend.juechen@ekir.de



Organist/Chorleiter
Rufus Voges
Jasminweg 5, Velbert
Tel. 02051 9488960
Mobil: 0178 9616531



Verwaltungsangestellte
Karin Schlösser
Tel. 02165 7001



Küsterin in Jüchen
Maria Kandlen
Markt 9, Jüchen
Tel. 02165 2460



Küsterin in Bedburdyck
Christine Hemann
Stessener Pfad 5, Bedburdyck
Tel. 02181 48526



Friedhofsbeauftragter
Norbert Dierkes
Tel. 02165 8714474
norbert.dierkes@ekir.de

Ev.Kirchengemeinde Jüchen

Markt 33, 41363 Jüchen

www.ev-kirche-juechen.de

Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE87 3506 0190 1088 3490 12
BIC: GENODED1DKD

Ev. Gemeindebüro Jüchen

Markt 33, 41363 Jüchen

Tel. 02165 7001, Fax 5135

juechen@ekir.de

Geöffnet: Die + Do, jeweils 9 - 10 Uhr

Hofkirche und

Gemeindehaus Jüchen

Markt 31-33, 41363 Jüchen

Gemeindehaus Bedburdyck

Gierather Str. 31, 41363 Jüchen

Presbyterium

Pfarrer Horst Porkolab

Rene Bamberg
(Mitarbeitendenpresbyter)



Jacqueline Hieronymus
Schlehenweg 24, Korschenbroich
Tel. 01578 9647424



Jürgen Hüsges
Steinstr. 39a, Jüchen
Tel. 02165 5203



Justin Krönauer
Fasanenweg 5, Gierath
Tel. 0176 75899114



Claudia Lehmann
H.-von Bingen-Str. 76, Jüchen
Tel. 02165 8723111



Dr. Angelika Merschz-Quack
Odenkirchener Str. 49, Jüchen
Tel. 02165 2041



Thorsten Meschter
In der Ave 16, Jüchen
Tel. 02165 171914



Dr. Klaus Opitz
Neuenhovener Str. 13, Gierath
Tel. 02181 245717



Theo Secker
Pommernstraße 6, Bedburdyck
Tel. 02181 45994

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Jüchen

Sparkasse Neuss
Stichwort „Stiftung“
BIC: WELADEDN
IBAN: DE49 3055 0000 0093 3391 58

Beratung

Erziehungs- und Familienfragen
Hauptstelle Grevenbroich
Tel. 02181 3240
Regionalstelle Jüchen
Tel. 02165 912885

Telefonseelsorge - kostenlos

0800 1110111 oder
0800 1110222

Redaktion

Layout: Patricia Heeck
Leserbriefe, Anregungen, Kritik bitte an
wir.redaktion@email.de

in der Evangelischen Kirchengemeinde
Jüchen:



in Aldenhoven, Bedburdyck,
Damm, Gierath, Gubberath,
Herberath, Jägerhof, Jüchen, Nikolauskloster,
Priesterath, Rath, Schloß Dyck, Stessen,
Stolzenberg und Wallrath

Erscheint zweimonatlich. Kostenlose Ver-
teilung an alle evangelischen Haushalte.

Herausgeber: Das Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Jüchen

Redaktion: Markt 33, 41363 Jüchen
wir.redaktion@email.de
Horst Porkolab - Vi.S.d.P.,
Rene Bamberg, Irmgard Coenen, Patricia
Heeck, Rolf Schlösser, Gudrun Secker

Abbildungen: H. Porkolab, Rene Bamberg,
Elisa Huhn, Irmgard Coenen, Christine
Hemann

Sonstige Quellen: Gemeindebrief -
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Druckerei und Auflage:
wirmachendruck.de, 2000 Exemplare

Nächste Sitzung: 21.09.2021
Redaktionsschluss: 08.10.2021



Hinweis: Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung und die
Information der jeweiligen Verfassenden
wieder. Die Veröffentlichung eingegangener
Artikel und deren redaktionelle Bearbeitung
und Kürzung bleiben vorbehalten. Dies gilt
auch für Leserbriefe.







GOTTESDIENSTE

IN DER HOFKIRCHE JÜCHEN UND IM GEMEINDEHAUS BEDBURDYCK




 Abendmahl
 Kirchenchor

 Familiengottesdienst
 Instrumentalbeitrag

 Kirchenkaffee
 Liedbeitrag


Sonntag, 3. Oktober (Erntedank)

Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab & Team 
Goldkonfirmation

Sonntag, 10. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis)

Jüchen 10:15 Uhr R. Kamphausen

Sonntag, 17. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)

Bedburdyck 9:00 Uhr H. Porkolab 
Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab


Sonntag, 24. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis)

Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab


Sonntag, 31. Oktober (Reformationstag)

Bedburdyck 9:00 Uhr A. Buddenberg
Jüchen 10:15 Uhr A. Buddenberg

7. November (Dritt. Sonntag im Kirchenjahr)

Bedburdyck 9:00 Uhr H. Porkolab 
Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab

14. November (Vorl. Sonntag im Kirchenjahr)

Jüchen 18:00 Uhr H. Porkolab & Team 
Taizéandacht

Mittwoch, 17. November (Buß- und Betttag)

Otzenrath 18:00 Uhr H. Porkolab
Zentralgottesdienst

Sonntag, 21. November (Ewigkeitssonntag)


Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab 


Sonntag, 28. November (1. Advent)

Bedburdyck 9:00 Uhr H. Porkolab & Team
Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab & Team
Gottesdienst mit Konfirmanden


Sonntag, 5. Dezember (2. Advent)

Bedburdyck 9:00 Uhr H. Porkolab
Jüchen 10:15 Uhr H. Porkolab
Vorstellung der Katechumenen

 - Abendmahl mit Wein

 - Abendmahl mit Saft

Gottesdienst im Seniorenheim Maria Frieden

Freitag, 22.10. und 26.11. 15:30 Uhr 

Wir sind für Sie da!

In dieser besonderen Zeit - rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Hilfe brauchen!

Unser Gemeindebüro: 02165 7001 oder unser
Pfarrbüro: 02165 7011

- 03.10. Konfirmandenarbeit*
Diakonisches Werk RWL
- 10.10. Bedürftige in der Gemeinde*
Hilfe für bedrängte Kirchen, Nahost
- 17.10. Kirchenmusik*
Schulgeld Fam. Zola, Kongo
- 24.10. Öffentlichkeitsarbeit*
Innovative Projekte
- 31.10. Schulgeld Fam. Zola, Kongo
Gustav-Adolf-Werk
- 07.11. Konfirmandenarbeit*
Umweltschutz in Afrika
- 14.11. Bedürftige in der Gemeinde*
Aktion Sühnezeichen
- 21.11. Kirchenmusik*
Altenhilfe und Hospizarbeit
- 28.11. Öffentlichkeitsarbeit*
Ev. Frauenhilfe im Rheinland
- 05.12. Konfirmandenarbeit*
Ev. Bibelwerk im Rheinland

* = für die eigene Gemeinde, die andere Kollekte ist für landeskirchliche Zwecke bestimmt.
Die Opferstockspende in Jüchen ist eingeplant für die Ev. Diasporagemeinde Schäßburg/Siebenbürgen, an kirchlichen Hochfesten für bedürftige Gemeindeglieder.

Achtsamkeit

Gott,
zärtlich und schonend bist du.
Du achtest das Schwache nicht gering.
und übersiehst nicht die am Rand.
Klar ist deine Weisung.
Dein Wort hat Gewicht.
Dein Wille ist unmissverständlich.
Auch wir
sollen das Schwache nicht gering achten,
die Wegränder absuchen nach Langsamen,
nach Verletzten, nach Übergangenen.
Schärfe unsere Sinne.
Orientiere unser Gewissen
am Einklang mit deinem Willen.
Schenke uns Achtsamkeit
für Wunden und Wunder.

(G. Engelsberger)